



SCHWEIZERISCHE EIDGENOSSENSCHAFT  
BUNDESAMT FÜR GEISTIGES EIGENTUM

Int. Cl.<sup>3</sup>: E 05 D 17/00  
E 05 D 15/52

**Erfindungspatent für die Schweiz und Liechtenstein**  
Schweizerisch-liechtensteinischer Patentschutzvertrag vom 22. Dezember 1978



**PATENTSCHRIFT** A5

11

**618 765**

21 Gesuchsnummer: 7111/77

22 Anmeldungsdatum: 09.06.1977

30 Priorität(en): 30.06.1976 AT 4800/76

24 Patent erteilt: 15.08.1980

45 Patentschrift  
veröffentlicht: 15.08.1980

73 Inhaber:  
Hrachowina Bauelemente- Produktions GmbH,  
Wien (AT)

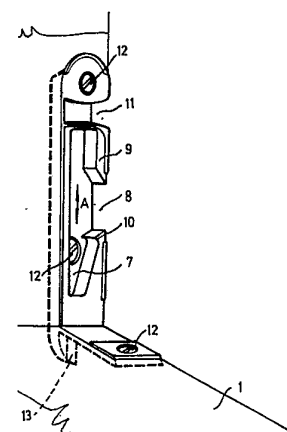
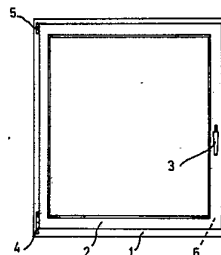
72 Erfinder:  
Peter Hrachowina, Wien (AT)

74 Vertreter:  
Dipl.-Ing. H.R. Werffeli, Zürich

**54 Kipplager für Drehkippflügel.**

57 Das für Drehkippflügel von Fenstern oder Türen bestimmte Kipplager ist an der Unterseite des Stockrahmens (1) einem Ecklager gegenüberliegend befestigt, und weist eine Aufnahmetasche (7) für eine in Kippstellung des Flügels aus diesem herausragende Zunge auf.

Um dieses Kipplager sicher im Stockrahmen befestigen zu können, weist es einen Fortsatz (13) auf, der im Abstand von der Aussenfläche des Lagerkörpers von diesem austragt und sich an einer im Stockrahmen (1) vorgesehenen Vertiefung nach aussen hin abstützt.



## PATENTANSPRÜCHE

1. Kipplager für Drehkipplflügel von Fenstern oder Türen, das an der Unterseite des Stockrahmens einem Ecklager gegenüberliegend befestigt ist und eine Aufnahmetasche für eine in Kippstellung des Flügels aus diesem herausragende Zunge aufweist, gekennzeichnet durch einen Fortsatz (13), der im Abstand von der Aussenfläche (14) des Lagerkörpers von diesem ausragt und sich an einer im Stockrahmen (1) vorgesehenen Vertiefung abstützt.

2. Kipplager nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass der Fortsatz (13) nach unten hin ausragt und annähernd die Form eines Viertel-Kreiszyinders aufweist.

3. Kipplager nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass der Fortsatz (13) sich an einer im Stockrahmen (1) vorgesehenen Vertiefung nach aussen hin abstützt.

Die Erfindung bezieht sich auf ein Kipplager für Drehkipplflügel von Fenstern oder Türen, das an der Unterseite des Stockrahmens einem Ecklager gegenüberliegend befestigt ist und eine Aufnahmetasche für eine in Kippstellung des Flügels aus diesem herausragende Zunge aufweist. Derartige Kipplager verhindern bei gekipptem Flügel ein unbefugtes Öffnen von aussen und ein Klappern bei Wind. Gleichzeitig können solche Kipplager auch als Schliessstück ausgebildet sein, jedoch ist dies nicht unbedingt erforderlich.

Derartige Kipplager müssen ganz am äusseren Rand des Stockrahmens befestigt sein, so dass ein Versenken des Lagers im Rahmen, wie es bei anderen Schliessstücken üblich ist, nicht durchgeführt werden kann. Insbesondere wenn das Lager zum Durchtritt der Zunge bei Öffnen bzw. Schliessen des Schwenkflügels nach aussen hin ausgenommen ist, war ein solches Versenken des Lagerkörpers nicht möglich. Die bekannten Kipplager waren daher im wesentlichen nur durch Schrauben am Stockrahmen befestigt.

Die blosse Befestigung durch Schrauben ergibt jedoch in vielen Fällen nur einen ungenügenden Halt, so dass der durch ein solches Kipplager angestrebte Zweck nur unvollkommen erreicht werden konnte.

Die Erfindung hat es sich zum Ziel gesetzt, die Nachteile der bekannten Kipplager zu vermeiden und ein Lager zu schaffen, das sicherer als die bekannten Lager im Stockrahmen befestigt werden kann. Erreicht wird dieses Ziel durch einen Fortsatz, der im Abstand von der Aussenfläche des Lagerkörpers von diesem ausragt und sich an einer im Stockrahmen vorgesehenen Vertiefung insbesondere nach aussen hin abstützt.

Durch den erfindungsgemässen Fortsatz wird ein sicherer Halt des Lagerkörpers im Stockrahmen erreicht, der selbst bei einem eventuellen Lockern der zusätzlich angeordneten Schrauben erhalten bleibt.

Um seinerseits eine günstige Fertigung sowohl des Lagers als auch des Rahmens zu erreichen und anderseits eine möglichst grosse Auflagefläche nach aussen hin zu erhalten, ist es nach einem weiteren Merkmal der Erfindung zweckmässig, wenn der Fortsatz nach unten hin ausragt und annähernd die Form eines Viertel-Kreiszyinders aufweist.

Nachstehend ist die Erfindung anhand eines in den Zeichnungen dargestellten Ausführungsbeispiels näher beschrieben.

Dabei zeigt die Fig. 1 schematisch die Innenansicht eines Drehkipplfensters und die Fig. 2 stellt in einem gegenüber der Fig. 1 stark vergrösserten Massstab ein erfindungsgemässes Kipplager dar, das in einem Stockrahmen eingesetzt ist. Die Fig. 3 bis 5 zeigen aus drei verschiedenen Richtungen Ansichten des in Fig. 2 dargestellten Kipplagers.

Einem Rahmen 1 eines Fensters ist ein Flügel 2 zugeordnet, der über einen Betätigungsgriff 3 sowohl geneigt als auch gedreht werden kann. Die Lagerung des im Beispiel linken Fensters erfolgt durch ein Ecklager 4 und eine Schere 5.

Dem Ecklager 4 gegenüberliegend ist an der Ecke 6 ein Kipplager angeordnet, das gemäss den Fig. 2 bis 5 eine Aufnahmetasche 7 zur Aufnahme einer mittels des Betätigungsgriffes 3 bewegbaren (nicht gezeichneten) Zunge besitzt. Diese Zunge kann in Richtung der Pfeile A bewegt werden. In der Mittelstellung der Zunge kann sie durch die Durchbrechung 8 aus dem Kipplager austreten, der Flügel 2 kann somit geschwenkt werden. In der Schliessstellung des Flügels wird die Zunge nach oben bewegt, so dass sie hinter dem Ansatz 9 zu liegen kommt und eine Schliesswirkung ausgeübt wird.

Soll das Fenster gekippt werden, wird die Zunge nach unten bewegt und gelangt somit in die Aufnahmetasche 7, die dann ein Lager bildet. Im oberen Bereich der Tasche 7 ist ein nach innen weisender Vorsprung 10 angeordnet, so dass das Fenster in gekipptem Zustand nicht unbefugt von aussen ausgehoben werden kann.

Zur Halterung des Fensters in der Schliessstellung bzw. zum leichten Anheben des Flügels beim Schliessen ist eine Ausnahme 11 vorgesehen, die mit einer am Flügel angeordneten Nase zusammenwirkt.

Zur sicheren Befestigung des Lagerkörpers im Stockrahmen 1 ragt vom Lagerkörper nach unten ein Fortsatz 13 aus, der im gezeichneten Ausführungsbeispiel die Form eines Viertel-Kreiszyinders aufweist. Der Fortsatz 13 ist in eine Vertiefung des Stockrahmens 1 eingesetzt und stützt sich demnach mit seiner im Abstand von der Aussenfläche 14 des Lagerkörpers liegenden ebenen Fläche 15 gegen den Stockrahmen 1 ab. Zusätzlich sind noch Schrauben 12 zur Befestigung des Kipplagers angeordnet.

Wie sich aus der vorstehenden Beschreibung ergibt, wird durch den erfindungsgemäss vorgesehenen Fortsatz 13 tatsächlich ein wesentlicher zusätzlicher Halt des Kipplagers erreicht, so dass ein Herausreissen dieses Lagers praktisch ausgeschlossen ist.

